



Interesse wecken: Das France Mobil warb an Sassenburgs IGS am Dienstag für Französisch als Fremdsprache.

RON NIEBUHR

France Mobil macht Lust auf Deutschlands größtes Nachbarland

IGS in Westerbeck: Aktionsreiche Animationsstunde für Schüler der sechsten bis zehnten Klassen

WESTERBECK. Das France Mobil legte am Dienstag einen Zwischenstopp an der IGS Sassenburg ein. Das Projekt dient dazu, bei Schülern Interesse an Frankreichs Sprache und Kultur zu wecken. Die sechsten, siebten, achten und zehnten Klassen erlebten eine aktionsreiche Animationsstunde mit Loïc Pointeaux.

Die Lehrerinnen Ann-Cathrin Loke und Theresia Kronimus freuten sich, dass es gelungen war, das begehrte,

kostenlose Projekt des Institut Français Deutschland und des Deutsch-französischen Jugendwerks in Unterstützung von Robert Bosch Stiftung, Renault, Ernst Klett Verlag und Deutsch-französischem Institut Erlangen an die IGS zu holen. Eigentlich ist die Warteliste ziemlich lang. Der Termin kam kurzfristig zustande, da eine andere Schule abgesagt hatte: „Das war großes Glück für uns“, sagte Loke.

So bot sich den Sechst-



Siebt-, Acht- und Zehntklässlern – die Neuntklässler sind derzeit im Praktikum – die Chance, französisch mit einem Muttersprachler zu

sprechen. „Wo hat man sonst die Möglichkeit dazu? Nicht jeder macht in Frankreich Urlaub“, sagte Loke. In ihrem Alter und ihren Sprachkenntnissen angepassten Animationsstunden lernten die Jugendlichen spielerisch Sprache, Musik und Kultur des größten Nachbarlandes kennen.

„Die Idee ist, das Interesse an Französisch zu verstärken“, sagte Loke. Aktuell ist es insgesamt eher rückläufig.

Französisch gilt bei vielen als schwierig und elitär. In der Stunde mit Loïc Pointeaux merkten die Schüler dagegen, wie viel sie verstehen und wie gut sie sich verständigen können – sogar mit einem waschechten Franzosen! „Im Idealfall verspüren die Schüler hinterher den Wunsch, mal nach Frankreich zu fahren“, sagte Kronimus. In jedem Fall aber motivierte Pointeaux sie dazu, ihre Sprachkenntnisse weiter zu vertiefen. *m*

TIPP DES TAGES



**RÄUMUNGS-
VERKAUF**
wegen
Umbau
%

WKS Kaufhaus GmbH
Porschestr. 34, 38440 Wolfsburg
Tel. 05361-81500
Montag bis Freitag 9.30 – 19 Uhr
Samstag 9.30 – 18 Uhr

48017601_002417



NEUDORF-PLATENDORF.
Eine Suchtkrankenhilfe bietet die Thomaskirchengemeinde immer donnerstags ab 18 Uhr an. Informationen unter Tel. 05371-3652.

NEUDORF-PLATENDORF.
Eine Erziehungsberatung für Kinder, Jugendliche und Familien bietet Birgit Hiltner von familyImTakt am Mittwoch, 4. Oktober, von 14 bis 16 Uhr im Thomas-Kindergarten, Am Mittelpunkt in Neudorf-Platendorf an. Infos unter Tel. 05371-816225 oder 0151-54888774 sowie per Mail an: b.hiltner@dw-kt.de.



Training im Industriepark: Röbeler Feuerwehrkameraden traten zum Ausbildungsdienst mit Schere und Spreizer in Triangel an.

PRIVAT

Feuerwehr Röbel fährt für Übung 208 Kilometer

Ausbildungsdienst mit Schere und Spreizer im Industriepark Triangel

TRIANGEL. Der Industriepark in Triangel ist ein von Feuerwehren aus dem Kreis Gifhorn genutztes Übungsareal. Triangels Brandschützer um Steffen Albrecht boten in Absprache mit Industriepark-Chef Martin Dzierzon jetzt Kameraden ihrer Röbeler Partnerwehr die Chance, sich dort weiterzubilden.

Acht Kameraden – fünf Männer und drei Frauen – rückten aus dem 208 Kilometer entfernten Röbel/Müritzt zum Ausbildungsdienst in Triangel an. Dzierzon hatte dafür über Mieter des Gewerbegebietes extra zwei neuwertige Golf VII besorgt. Rettungsgüter spezialist Weber Rescue

Systems stellte Hilfeleistungsgüter zur Verfügung. Der Grußendorfer Feuerwehrkamerad Patrick Pahl und der Dannenbütteler Patrick Tietge unterstützten beim Dienst als Ausbilder.

„Die Kameraden unserer Partnerfeuerwehr konnten so endlich mal den Umgang mit Schere und Spreizer an modernen Fahrzeugen üben“, berichtete Albrecht. Triangels Ortsbrandmeister hatte den für die Röbeler keineswegs alltäglichen Ausbildungsdienst organisiert. Die waren dafür sehr dankbar: „Bis wir bei uns an solchen Autos üben können, vergehen 20 Jahre, und sie sind reif für den

Schrottplatz“, sagte Sebastian Kuppe. Der Röbeler war vom Ausbildungsdienst im Industriepark Triangel genauso begeistert wie seine sieben Kameraden.

„Am Ende des Tages waren alle super glücklich, aber nach fünf Stunden Ausbildung auch richtig kaputt“, erzählte Albrecht. Die Gruppe übernachtete im Triangler Feuerwehrgerätehaus. Morgens trat sie dann die Heimreise an. Die Gäste aus der Partnerfeuerwehr erklärten, dass der Ausbildungsdienst an neuwertigen Autos im Industriepark Triangel mit weiteren Röbeler Kameraden gern eine Wiederholung finden kann. *m*



48936001_002417